

Erfahrungsbericht PJ-Tertial Chirurgie
Universidad Católica de la Santísima Concepción
Clínica Herminda Martín Chillán, Chile
04.09.2017-24.12.2017

Nachdem ich Südamerika schon mehrfach bereist habe, hatte ich seit geraumer Zeit den Wunsch in die südamerikanische Kultur und den Alltag während eines längeren Aufenthalt einzutauchen. Das Praktische Jahr erschien mir als guter Zeitpunkt diesen Auslandsaufenthalt wahr werden zu lassen. Deshalb bewarb ich mich im Dezember 2016 für das Austauschprogramm unsere Universität für ein Chirurgie Tertial in Chile. Nach mehreren Monaten Wartezeit erhielt ich Ende Februar eine Zusage für das Tertial an der Universidad Católica de la Santísima Concepción in Chillán, Chile.

Vorbereitungen

Flug: Es empfiehlt sich so lange im Voraus wie möglich einen Flug zu buchen, da die Flugpreise erfahrungsgemäss ansteigen je näher es auf das gewünschte Flugdatum zugeht. Ich bin mit der dänischen Fluggesellschaft "KLM" nach Santiago geflogen, da diese den günstigsten Flug angeboten hatte. Je nach Zwischenstopp(s) muss mit einer Flugzeit zwischen 20-30 Stunden gerechnet werden. Von der Hauptstadt aus bieten verschiedene Busunternehmen stündlich Fahrten nach Chillán an, die im Durchschnitt 5 Stunden betragen.

Visum: Da es sich bei dem PJ Tertial um einen 4-monatigen Aufenthalt handelt bietet es sich an im Voraus bei dem zuständigen Konsulat ein Studentenvisum zu beantragen. Ich persönlich bin mit einem Touristenvisum eingereist, dass man am Flughafen bei Einreise erhält. Allerdings hat diese Visum eine Laufzeit von 90 Tagen. Spätestens nach dieser Zeit muss man aus Chile ausreisen, wobei bei erneuter Einreise das Visum wieder auf 90 Tage verlängert wird. Ich habe diesen Umstand als Gelegenheit genutzt, Bariloche in Argentinien kennenzulernen.

Wohnung:

Da es in Chillán kein Wohnheim gibt, empfiehlt es sich über vorherige Ulmer PJ-Studenten Kontaktdaten von chilenischen Studenten zu erfragen. Mir wurde von einer vorherigen Austauschstudentin eine Internetseite über Facebook empfohlen, wo ich wenige Tage vor meinem abflug ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft finden konnte.

Versicherungen: Berufshaftpflicht und Auslandsversicherung sind beides Versicherungen, die vor Antritt des Auslandsaufenthaltes zu empfehlen sind. Ich selbst habe diese Versicherungen kostengünstig bei MLP abgeschlossen.

Geld: Es ist zu empfehlen, ein Bankkonto zu führen, bei dem man kostenfrei Bargeld abheben kann. Ich habe beispielsweise ein Studenten-Girokonto bei der Sparkasse, die einem die Transfergebühren nach Nachweis der Belege wann und wo man Geld abgehoben hat, zurückerstatten. Ähnliches bieten soweit ich weiß u.a. die DKB und comdirect-Bank an.

Ansprechpartnerin und Chefin des International Office der Universität in Concepción ist Frau. Mary Hayes zu kontaktieren (mary@ucsc.cl). Allerdings kann sie keine Fragen zum Ablauf des PJs beantworten, da sie ihr Büro an der Universität in Concepción hat, was ca 1,5 Stunden von Chillán entfernt ist.

Alltag im Krankenhaus

Das Medizinstudium in Chile umfasst 7 Jahre, wobei die Studenten in den ersten 4 Jahren die Universität in Concepción besuchen und die letzten 3 Jahre im städtischen Krankenhaus von Chillán verbringen. Das Chirurgie Tertial findet in Chile im 7. Ausbildungsjahr statt. Gleich am ersten Tag lernte ich die Gruppe der chilenischen Medizinstudenten kennen, die die Zeit mit mir in der Chirurgie verbrachten.

Die ersten beiden Monate verbrachte ich auf verschiedenen Chirurgischen Stationen. fester Bestandteil der Stationsarbeit ist das selbstständige Visitieren der Patienten. Dabei werden die Patienten nicht nur nach ihrem befinden gefragt und die Laborwerte kontrolliert, sondern die Visite beinhaltet auch eine körperliche Untersuchung. Anschliessend werden Untersuchungsergebnisse und Medikation, sowie weiteres Prozedere handschriftlich in die Patientenakte eingetragen.

Im Anschluss an die Visite trifft man sich um 7:45 Uhr zur Frühbesprechung mit allen Chirurgen. Dort werden die Operationen vom Vortag besprochen. Ausserdem werden die Patienten vom bevorstehende OP-Plan von den Studenten vorgestellt. Zum Schluss werden oft komplexe Krankheitsfälle nochmal im Team diskutiert.

Nach der Frühbesprechung gilt es dem zuständigen Arzt am Patientenbett die visitierten Patienten zu präsentieren. Gemeinsam werden Medikation, Prozedere, nötige Untersuchungen, Entlassung, etc. besprochen und diskutiert. Der Vormittag vergeht meist damit, die anfallenden Arbeiten auf Station zu erledigen und die besprochenen Untersuchungen der Patienten in die Wege zu leiten bzw. Entlassbriefe zu schreiben. Zwei- bis dreimal pro Woche ist man Vormittags oder Nachmittags im OP eingeteilt, wo man meist als 2. Assistenz am OP-Tisch steht. Dabei nimmt man den Chirurgen wichtige Arbeiten ab und unterstützt sie bei Ihrer Arbeit: Demonstrieren des Operationsgebietes, Hilfe bei der besseren Darstellung der zu operierenden Strukturen, Kameraführung bei laparoskopischen Eingriffen, Hautnaht, postoperatives Medikamentenrezept verfassen, etc.

Das Chirurgie-Tertial beinhaltet neben der Zeit auf Station jeweils ein zweiwöchiges Praktikum auf der Notaufnahme und in der Anästhesie. Die Notaufnahme war für mich persönlich sehr lehrreich. Auch wenn die Tage sehr lange und anstrengend sind, hat man hierbei die Möglichkeit viele verschiedene Krankheitsbilder zu sehen und darf selbst kleine Eingriffe vornehmen wie zum Beispiel Wunden nähen oder Abszesse drainieren. Auch die Zeit in der Anästhesie war sehr lehrreich und man bekommt sehr viel gezeigt und erklärt.

Da in Chile Unfallchirurgie ein eigener Fachbereich ist, habe ich meine letzten Wochen auf eigenen Wunsch auf einer unfallchirurgischen Station verbracht, um auch diese Krankheitsbilder und OPs zu sehen.

Leben und Freizeit in Chillán

Gewohnt habe ich in einer Studenten-WG mit zwei Chileninnen zusammen, eine in meiner Chirurgie-Gruppe, die andere im 5. Ausbildungsjahr.

Unsere Wohnung befand sich in einem Wohnblock unweit vom Krankenhaus entfernt, wo die meisten Studenten untergebracht sind. da man in der Mittagspause genügend Zeit hat nach Hause zu gehen, kann ich nur empfehlen in Krankenhaushöhe eine Unterkunft zu suchen.

Chillán zählt ca. 160.000 Einwohner und ist damit ungefähr so gross wie Ulm. Durch die geographische Lage zwischen Anden und Pazifik bot es für mich persönlich den perfekten Freizeitausgleich. So verbrachte ich diverse Wochenenden in den Bergen zum Wandern oder als es wärmer wurde an den Stränden um Concepción.

Zusammenfassend kann ich das Chirurgie-tertial in Chillán nur empfehlen. Neben dem Erlernen wertvoller theoretischen und praktischen Fähigkeiten, die mir die Zeit am Krankenhaus ermöglicht hat, konnte ich meine Spanischkenntnisse ausbauen und habe ich einen neuen Einblick in eine fremde Kultur fernab vom deutschen Alltag kennengelernt.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an das International Office der Universität Ulm für die Organisation, sowie an die Baden-Württemberg-Stiftung für die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Stipendiums für die Ermöglichung dieser wertvollen Erfahrung.